

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 22 (1924)

Heft: 8

Nachruf: Hans Robert Leemann : "Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben"

Autor: G.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrolog.

Hans Robert Leemann †.

*„Mitten im Leben sind wir vom
Tod umgeben.“*

Wie wahr diese Worte sind, haben wir vor kurzem wieder erlebt, als unser lieber Kollege und Freund, Hans Robert Leemann, seine Augen für immer schloß! Am 27. Juni hat eine große Trauergemeinde, worunter Mitglieder der Sektion Aargau-Baselland-Solothurn und des Klassenvereins 1901/02, den lieben Verstorbenen zur letzten Ruhe begleitet.



H. R. Leemann wurde in Zürich am 2. Oktober 1880 geboren. Nachdem er die Schulen seiner Vaterstadt durchlaufen, besuchte er in den Jahren 1898—1902 das Technikum in Winterthur. Nach seiner Diplomprüfung arbeitete Kollege Leemann in Baden, Montreux und Olten, um sich dann 1907 in Rheinfelden, das ihm zur zweiten Heimat geworden, dauernd niederzulassen. Nach kurzem Zusammenarbeiten mit Grundbuchgeometer Diet-

schy übernahm er das Geschäft allein und brachte dasselbe durch seine großen Fähigkeiten rasch zu hoher Blüte. Während seiner ganzen Wirkungszeit hat er mit verhältnismäßig wenig Hilfspersonal eine große Tätigkeit entwickelt. Er hat die Katastervermessungen folgender Gemeinden ausgeführt: Muri, Buttwil, Geltwil, Olsberg, Magden, Merenschwand und Zuzgen (letztere Gemeinde steht noch in Arbeit), mit einem Gesamtinhalt von 7560 ha. Im weitem führte er die Triangulation IV. Ordnung der Gruppen Aristau-Merenschwand, Othmarsingen-Dintikon, Mettau-Frick, Bötzing, Rheinfeldern mit insgesamt 830 Punkten aus. Zudem war er seit 1911 Nachführungsgeometer des Bezirkes Rheinfeldern. Alle diese Arbeiten hat Kollege Leemann dank seiner Tüchtigkeit, hervorragendem Organisationstalent und angenehmen Umgangsformen zur vollsten Zufriedenheit der bezüglichen Behörden und seiner Verifikationsinstanzen ausgeführt.

Trotz seiner ausgedehnten Praxis fand er noch Zeit, seine Kenntnisse und Kräfte seiner ihm lieben Gemeinde Rheinfeldern in verschiedenen Aemtern, wie Schulpflege und Baukommission, zu widmen. Wie geschätzt er in all diesen Stellungen war, bewies die Teilnahme der Behörden an der Trauerfeier.

Im Monat Februar dieses Jahres befahl ihm eine schwere Nierenkrankheit, welche die Kraft des in den besten Jahren stehenden, lieben Kollegen brechen sollte. Diese Krankheit soll nach Aussage einer ärztlichen Autorität in Basel schon lange in ihm geschlummert haben, und als sie zum Ausbruch kam, lautete der Bericht niederschmetternd, hoffnungslos. Trotz der hingebendsten, treuesten Pflege seiner Gattin wurde er stets müder und matter, und am 24. Juni, abends halb 5 Uhr, schlief er ein, um nicht wieder zu erwachen. Seinen Lieben ist ein treubesorgter, liebender Gatte und Vater viel zu früh entrissen worden. Uns, seinen Kollegen und Freunden allen, war er stets ein lieber, froher Kamerad, der je und je an den beruflichen Anlässen, sei es des Zentralvereins oder der Sektion, regen Anteil nahm und uns durch sein frohes Wesen und gesunden Mutterwitz manch fröhliche Stunde bereitete.

Wir alle werden dem lieben, so früh von uns gegangenen Kollegen ein treues Andenken bewahren und versichern die so schwer geprüfte Gattin und ihre lieben Kinder unserer innigsten Teilnahme.

C. H.